



Die Wetterstation Oberkainz Johnsbach

biet bestimmt werden, um die Prozesse der Entwässerungsdynamik in Karstgebieten besser verstehen zu lernen (Ansprechpartner: Dr. Winkler, Inst. f. Erdwissenschaften, Uni Graz).

- Unsere Master-Studentin Kathrin Bischof kümmert sich um die Integration des Johnsbach-Gebietes in die **ILTER-Initiative** des Umwelt-Bundesamtes (ILTER=Long Term Environmental Research). Das Johnsbachtal ist hierbei „Gebirgs-Partner“ der Region Feldbach, worin das Wegener-Zentrum unter Leitung von Prof. Kirchengast ein Stations-Messnetz betreibt.

Forschungs-kooperationen

Derzeit gibt es in Österreich eine von der Boku Wien geleitete Initiative, die nationalen Bemühungen zur Klimaforschung in einer gemeinsamen Präsentationsplattform zu bündeln: das **Österreichische Klimazentrum**. Ziel ist, dass alle Institutionen die in diesem Bereich forschen, gemeinsam auftreten und ihre Kräfte bündeln. Graz ist mit dem Wegener Zentrum (Prof. Kirchengast) und unserem Institut (Prof. Strasser) vertreten. Mit dem Österreichischen Klimazentrum wird eine Plattform für vielfältige Kooperation sowie nationale und internationale Kooperationsmöglichkeiten geschaffen.

Eine ähnliche Initiative ist das **Österreichische Polarforschungszentrum**. Die Universitäten Wien, Innsbruck, Graz sowie die ZAMG schließen sich hier zusammen, um ein gemeinsames Sprachrohr für die österreichische Polarforschung zu bilden, mit einem gemeinsamen und zentralen Sekretariat. Ziel ist, die nationalen Tätigkeiten in diesem Bereich (welche eine große Tradition haben) in den Europäischen Forschungsverbund zu integrieren. Prof. Strasser ist hier der Ansprechpartner. Die gemeinsame Grönland-Expedition mit der ZAMG Wien (Prof. Strasser, Dr. Marke, DI Weyss) im Sommer 2010, über die Sie mehr im nächsten GeoGraz lesen werden, war ein erster Auftakt in diesem Rahmen.

Start des Masterstudiums „Regional Policies and Development“ in Novi Sad

Das Institut für Geographie und Raumforschung hat in den letzten zwei Jahren gemeinsam mit der Universität Novi Sad in Serbien das Masterstudium „Regional Policies and Development“ entwickelt. Aber nicht nur das Curriculum ist in enger Zusammenarbeit beider Universitäten entstanden, sondern auch ein Teil der Kurse selbst wird gemeinsam von ProfessorInnen aus Graz und Novi Sad gelehrt. Dadurch werden neben der Stärkung der Kooperation beider Universitäten auch der Austausch an Lehrmethoden und Fachwissen zwischen den beteiligten ProfessorInnen ermöglicht.

Das Masterstudium wurde am Department of Architecture and Urbanism an der Technischen Fakultät der Universität Novi Sad implementiert. Der Startschuss des ersten Durchgangs fiel im April 2010 mit 11 Studierenden. Die Studierenden setzen sich aus jungen „echten Studierenden“ sowie Berufstätigen unterschiedlicher Ausbildungszweige zusammen, was eine spannende interkulturelle Lernumgebung schafft. Ziel dieses Masterstudiums ist es, den Studierenden innerhalb von 3 Semestern eine ganzheitliche, systemische Sichtweise sowie fundiertes Wissen über nachhaltige Regio-

nalplanung und -entwicklung zu vermitteln. Interdisziplinäres Lernen und Arbeiten wird intensiv gefördert, da sowohl die Lehrenden wie auch die Studierenden von verschiedenen Instituten und Disziplinen kommen. Die Integration von e-Learning-Elementen in den Kursen, welche auf den EU-Projekterfahrungen unseres Instituts aufbauen, verleiht dem Masterstudium einen zusätzlichen Mehrwert, da dies größere zeitliche und räumliche Flexibilität für die Studierenden bietet.

Die ersten Lehrerfahrungen im vergangenen Sommersemester zeigten motivierte Studierende, rege Diskussionen, interaktive Workshops sowie eine gut funktionierende Zusammenarbeit mit unseren serbischen Partnern und fielen folglich äußerst positiv aus. Im Rahmen einer Exkursion kommen die Studierenden im November auch an unser Institut und lernen Regionalentwicklungsprojekte sowie BürgerInnenbeteiligungsprozesse in Graz und in der Obersteiermark kennen. Der zweite Durchgang des Masters startet auf Grund der großen Nachfrage schon in diesem Herbst. Auch weitere Kooperationsmöglichkeiten zwischen der Uni Graz und Novi Sad werden überlegt. Als nächstes jedoch wird das Projekt einmal als Best Practice Case auf der International Conference on Higher Education am 24.11.2010 in Barcelona präsentiert – natürlich gemeinsam. Das gesamte Projekt wird vom World University Service (WUS) Austria unterstützt und implementiert sowie von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit finanziert.

Neue Projekte

- Das Projekt **MUSICALS** (=MULTiscale Snow- and ICemelt discharge Simulation into ALpine ReservoirS) mit den Partnern TIWAG, Uni Innsbruck (Meteorologie, Geographie), GRID-IT, und dem alpS Center for Climate Change Adaptation Technologies, Innsbruck, hat zum Ziel, die Abflüsse in den Gepatsch-Speicher (Kautental / Tirol) zu modellieren. Ziel ist, sowohl für den Prognose-Modus (Tage) bis zur saisonalen Abschätzung (Monate, Szenarien) die zu erwartende Wasserspense in den Speicher vorauszurechnen. Verwendet werden dazu mehrere Simulationsmodelle